



## **Ergebnis:**

Herr Appelt eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Eltersdorf im Jahr 2011 und begrüßt den vollständig anwesenden Ortsbeirat. Im Besonderen Herrn Manfred Ruff, der als neues Mitglied des Ortsbeirates die Nachfolge von Herrn Thomas Pfister angetreten hat. Der Ortsbeirat möchte die Gelegenheit nutzen und Herrn Thomas Pfister für die langjährige ehrenamtliche Arbeit im Gremium danken. Herr Kaluza, Herr Baum und Herr Lennemann (alle städt. Umweltamt) sind zu TOP 1 und TOP 2 anwesend.

Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen bzw. Ergänzungen sind nicht gewünscht. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

### **TOP 1: Hochwasserschutz in Eltersdorf**

Herr Vorsitzender Appelt hat in einer Email vom 11. Januar 2011 an das städtische Umweltamt auf die Ereignisse am Hutgraben in den letzten 8 Monaten hingewiesen. Bereits zum zweiten Mal trat der Hutgraben über die Ufer.

Dies ist gerade im Hinblick auf das Gutachten des Ingenieurbüros Stadt-Land-Fluss aus dem Jahr 2009 für viele Bürger und den Ortsbeirat nicht nachvollziehbar. Es wurde um eine Stellungnahme durch das Umweltamt gebeten. Zu diesem Zweck sind heute Herr Lennemann und Herr Baum anwesend.

Herr Baum geht in seinen Ausführungen zunächst auf das Gutachten des Ingenieurbüros ein. Dies wurde auch in der Sitzung vom 14.07.2009 im Ortsbeirat Eltersdorf ausführlich vorgestellt.

Sowohl in der Nacht vom 11.05. auf den 12.05.2010 als auch am 07.01.2011 ist der Hutgraben / Eltersdorfer Bach in sehr begrenztem - und so auch im Gutachten des Büros STADT-LAND-FLUSS INGENIEURDIENSTE GmbH dargestellten und beschriebenen – Umfang über seine Ufer getreten. Eine Überprüfung und Auswertung der vielen Feuerwehreinsätze am 11./12.05.2010 ergab nur in einem Fall einen kausalen Zusammenhang mit dem Hutgraben / Eltersdorfer Bach. In allen anderen Fällen war über freies Gelände bzw. unbefestigte Straßen und Wege abfließendes Niederschlagswasser ursächlich für die Schäden. Auch am Freitag, den 07.01.2011 ist der Hutgraben / Eltersdorfer Bach nur gering und örtlich begrenzt im Bereich Weinstraße und Egidienstraße über seine Ufer getreten. Die Ereignisse im Bereich Flurstraße und Sonnenstraße werden fälschlicherweise mit dem Hutgraben / Eltersdorfer Bach in Verbindung gebracht. Schneeschmelze aus dem Bereich östlich des Bahndammes lief durch einen Durchlass durch den Damm und weiter in den Wohnbereich westlich des Bahndammes. Und das auch nicht zum ersten Mal, was in der Örtlichkeit deutlich zu sehen ist. Aus der Sicht des Umweltamtes steht die DB-AG hier dennoch in der Pflicht.

Es war die DB-AG bzw. ihr Rechtsvorgänger, der seinerzeit den Bahndamm errichtete und damit die natürliche Vorflut für Regen und Schneeschmelze unterbrach. Im Wissen darum wurden dann auch Durchlässe in den Geländetiefpunkten angelegt und der zulaufende Bereich z. T. mit Grabensystemen angebunden. Ungeregelt war in der Rückwärtsbetrachtung zu jeder Zeit nur die Ableitung des gesammelten Niederschlagswassers bzw. der Schneeschmelze. Der Verweis auf einen u. U. zugewachsenen Graben und einen nicht funktionstüchtigen Schacht am Ende des Grabens entlässt die DB hier nicht aus ihrer Verpflichtung für eine geordnete Vorflut zu sorgen. Sowohl Graben als auch Einlaufschacht sind nicht von der Stadt Erlangen errichtet worden. Schließlich ist der o. g. Graben auch kein Gewässer III. Ordnung.

Die DB ist bezüglich der fehlenden Vorflut in die Pflicht zu nehmen. Eine Erweiterung des geplanten Rückhaltebeckens der DB östlich der Bahnanlage mit einer gedrosselten Einleitung in den Hutgraben / Eltersdorfer Bach ist dabei zu favorisieren. Die weiteren Schritte werden vom Umweltamt in die Wege geleitet.

Ein anwesender Bürger berichtet von verstopften Gullies und dass die Gräben seit Jahren nicht mehr geputzt oder gereinigt werden. Dies sind alles Punkte, die zum Hochwasser beitragen, da das Wasser nicht ungehindert abfließen kann. Früher wurden Sperren und Barrieren (z.B. Löschwasser der Feuerwehr) errichtet, um das Wasser zu sammeln und kontrolliert abfließen zu lassen. Auch der neue Radweg nach Tennenlohe wurde ohne Abfluss gebaut. Dies sind alles Bausünden, die nun zum Tragen kommen.

Ein weiterer Anwohner berichtet, dass der Hutgraben auch bei mäßigem, aber längerem Regen voll läuft und das Wasser nicht problemlos abfließen kann. Dies steht in Widerspruch zum Gutach-

ten und den Aussagen des Umweltamtes. Die Brücke Egidienstraße ist ein Knackpunkt. Hier ist der Durchlass zu gering.

Herr Baum ergänzt, dass der Querschnitt dort frei ist. Bauschutt o.ä. sind dort nicht vorhanden. Dies wurde durch das Umweltamt bereits mehrmals überprüft.

Herr Lennemann fasst zusammen, dass ein nennenswerter Effekt nur durch sehr intensive Maßnahmen zu erreichen wäre. Hier muss immer abgewogen werden wie das Gefahrenpotential ist.

Ein Anwohner aus der Egidienstraße weist auf die erheblichen Ablagerungen (Äste, Bretter usw.) hin, die im Bach auftreten, wenn es zu regnen beginnt. Dies verstopft den Abfluss erheblich. Kann hier das Umweltamt nicht ansetzen?

Herr Appelt fragt konkret, ob es nicht möglich ist einen Appell an die Anlieger zu richten bzw. auf die Pflege des Grabens / Bachs hinzuweisen. Die Anwohner sollten in ihrem eigenen Interesse einbezogen werden. Hier muss das Verantwortungsbewusstsein gefördert werden. Das Umweltamt sagt eine Prüfung zu und wird versuchen die Anwohner zu sensibilisieren.

In diesem Zusammenhang wird der Rückschnitt der Bäume auf dem Radweg nach Bruck gefordert (Zusammenhang Biotop +E-on Schwimmbagger). Herr Baum berichtet hier von einer gemeinsamen Begehung und bittet den Bürger die Stelle konkret aufzuzeigen.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Baum und Herr Lennemann für die Ausführungen und hofft, dass die geforderten Maßnahmen umgesetzt werden können und dann auch Wirkung zeigen.

## **TOP 2: Lärmimmissionsbericht**

In den Unterlagen zu der heutigen Sitzung wurde ein 2-seitiger Bericht von Herrn Kaluza abgedruckt. Herr Kaluza erläutert diesen Bericht und geht auf die unterschiedlichen Lärmquellen und die rechtlichen Rahmenbedingungen in Eltersdorf ein. Als Beispiel wird das geforderte durchgängige nächtliche Tempolimit auf 80 km/h erläutert und welche Anstrengungen bereits durch die Stadt Erlangen unternommen wurden. Bis heute konnte dies nicht durchgesetzt werden. Grund hierfür ist die nicht ausreichende Anzahl von Anwohnern an der Autobahn.

Herr Beier trägt seinen Antrag auf einen Immissionsschutzbericht durch das Umweltamt und die darin enthaltenen Fragen vor. Dieser Antrag ist Bestandteil der Sitzungsunterlagen der letzten Sitzung des Ortsbeirates. Herr Beier bemängelt vor allem die Untätigkeit der Behörden und die nicht vorhandene Bereitschaft der Stadt Erlangen gegen die Regierung (Bahn, Autobahndirektion) zu klagen. Seiner Meinung nach nutzt die Stadt Erlangen nicht alle zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten im Sinne ihrer betroffenen Bürger aus.

Herr Kaluza führt aus, dass es ab 2012 für Erlangen einen Konfliktplan geben wird. Dies ist im Rahmen einer Lärmkartierung durch das Landesamt für Umweltschutz zu erstellen. Dies wird dann auch im Ortsbeirat vorgestellt. Diese Vorgehensweise steht im Zusammenhang mit der Umgebungsraumrichtlinie.

Die Deutsche Bahn wird ihre Gleise im Bereich Eltersdorf von 2 auf 4 Gleise erweitern. Dies macht einen gesetzlichen Lärmschutz, da es sich um einen Neubau handelt, notwendig. Die Lärmschutzwände werden 3 bis 4 Meter hoch und bringen eine merkbare Entlastung für Eltersdorf. Im Zuge der Erweiterung bzw. Ausbau der Autobahn A3 wird auch hier ein Lärmschutz (bis 13 Meter Höhe) gesetzlich notwendig. Dies wurde den Ortsbeiräten bereits im Mai 2010 durch die Autobahndirektion vorgestellt. Die Powerpointpräsentation kann über Herrn Pickel / Bürgermeisteramt angefordert werden. Auch diese Maßnahme wird Eltersdorf deutlich vom Lärm entlasten.

Herr Lennemann erklärt detailliert warum die Stadt Erlangen in den speziellen Fällen als Gebietskörperschaft nicht klageberechtigt ist und deshalb nicht geklagt hat. Er hofft, dass damit die Fragen von Herrn Beier geklärt sind.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Kaluza für die Ausführungen und bittet darum den Lärmimmissionsbericht einmal jährlich im Ortsbeirat vorzustellen, wenn es Neuigkeiten gibt bzw. entsprechende Maßnahmen umgesetzt wurden. Dies wird vom Umweltamt zugesagt.

## **TOP 3: Bericht der Verwaltung**

- **Sachstand Mein Laden:** Derzeit ist der Laden geschlossen. Es gab mehrere, mittelständische Interessenten, die jedoch nach genauer Prüfung der Situation von einer Pachtung Abstand genommen haben. Der Laden ist in der vorhandenen Form einfach nicht gewinnbringend zu führen. Dies hat dazu geführt, dass der Ortsbeirat die Empfehlung an den Erlanger Stadtrat gegeben hat den derzeit gültigen Bebauungsplan (Ausschluss von Einzelhandel) aufzuheben und zu ändern, um Einzelhandel zuzulassen. Damit sollen Vollversorger in Eltersdorf angesiedelt werden.

Von Seiten der Stadt Erlangen wurde ein städtebauliches Einzelhandelskonzept in Auftrag gegeben und jüngst den verschiedenen Gremien vorgestellt. Die Vorstellung für die Ortsbeiräte war am 07.02.2011 im Rathaus. Herr Appelt liest das Konzept für Eltersdorf vor. Die Gutachter haben generell 3 mögliche Standorte für Eltersdorf gefunden: a) Egidienhaus, b) Weinstraße (Gelände Autohändler) und c) Weinstraße, bevor Bahnunterführung (Park & Ride). Aus Sicht der Gutachter ist der Standort c am besten für einen Vollsortimenter geeignet. Der Standort b wäre für einen Discounter ideal. Hier ist die Entwicklung abzuwarten. Natürlich hängt alles von der Änderung des Bebauungsplanes ab und ob ein Investor gefunden wird.

#### **TOP 4: Mitteilungen zur Kenntnis**

- In den EN vom 15.02.20110 wurde berichtet, dass der Verlauf des Regnitz-Radwegs durch Eltersdorf im UVPA erneut vertagt wurde. Der Vorschlag des Ortsbeirates wurde von der Verwaltung abgelehnt. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Trasse findet jedoch bei den Landwirten keine Zustimmung. Nach Auskunft von OBR Dr. Preidel, der auch beratendes Mitglied im UVPA ist, soll nun eine Ortsbesichtigung vor dem nächsten UVPA am 15. März 2011 Klarheit bringen. Die Ortsbesichtigung findet um 15.00 Uhr statt.
- Herr Appelt berichtet von einem Schreiben eines Bürgers, der am Friedhof ein anonymes Urnengrab und eine Behindertenrampe vor der Aussegnungshalle beantragt. Ein Antwortschreiben des Standesamtes liegt bereits vor. Herr StR Schulz berichtet jedoch von anders lautenden Absprachen in der AG Friedhof und wird Kontakt mit dem Leiter des Standesamtes aufnehmen und wieder im Ortsbeirat berichten.
- Herr Appelt weist auf die Durchführung des Zensus 2011 (Volkszählung) hin. Die Stadt Erlangen sucht noch Interviewer. Interessenten können sich bei Herrn Appelt bzw. bei der Stadt Erlangen direkt melden.
- Am 03. März 2011, um 10.00 Uhr findet der 8. „Runde Tisch Mobilfunk“ in Erlangen statt. Herr Appelt wird daran teilnehmen.

#### **TOP 5: Anfragen / Sonstiges**

*ohne Wortbeitrag*

gez.

Wolfgang Appelt  
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.

Stephan Pickel